Unsere Bilder.

Arabische Schule in Algier. Es ist unstreitig eine sehr „malerische" Schule, die uns unser heutiges Bild vorführt und unserm schönheitsdurstigen Auge jedenfalls ein angenehmerer Anblick, als unsere nüchternen, kasernenartigen europäischen Schulgebäude. Aber ob bei diesem malerischen Aeußeren auch die Wissenschaft sehr zu ihrem Rechte kommt? Wohl schwerlich, denn wie wir sehen, bestehen die ganzen Schulgeräte aus einer einfigen großen Schiefertafel, die überdies eine allzu große Anziehungskraft auf die wißbegierigen Schüler nicht auszuüben scheint. — Freilich, einen Vorzug — wenigstens in den Augen unserer Jungen — hat diese arabische Schule — — es gibt keine Prügel. Dafür ist aber dort die übliche Strafe, stundenlang mit untergeschlagenen Beinen auf einem Knüppel sitzen oder knieen zu müssen, was wohl doch etwas Unangenehmeres bedeutet, als wie bei uns nur wenige Augenblicke in etwas unangenehme, schmerzhafte Berührung mit dem Stock zu kommen. — Die arabischen Lehrgegenstände beschränken sich auf die dürftigsten Elementarkenntnisse und die höhere Bildung umfaßt fast ausschließlich die genaue Kenntnis des Korans, dessen Tausende von Sprüchen und Versen der lernbegierige junge Araber sich einzupauken hat.

Gemeinnütziges.

Hirnsuppe. Blanchiere ein Kalbshirn mit Wasser, reinige es von Blut und Häuten, füge eine geschnittene mittelgroße Zwiebel und ein gutes Stück Butter dazu, lasse es dünsten, doch nicht ansetzen. Nun füge einen vollen Löffel Mehl hinzu und rühre es mit so viel Fleischbrühe ab, daß es genügend dick ist, lasse es aufkochen, füge jedoch beim Anrichten noch zwei Löffel voll Sahne hingu (ein Hirn vier bis fünf Personen) und gibe dazu geröstete Crotons.

Italienische Geflügelspeise aus Resten. Weiß gebratenes, kaltes Geflügel wird auseinander gelegt, die unnötigen Knochen und Haut werden entfernt und in eine Schüssel gelegt. Nun rührt man aus vier Eigelb, Salz, Olivenöl, etwas Zitronensaft oder Estragonessig eine zarte, dicklich-butterartige Mayonnaise. Dann legt man die kleinen, minder schönen Fleischstücke hergartig in die Mitte der Schüssel, streicht Mayonnaise darüber, ordnet die besseren Stücke hübsch darauf und türmt den Rest Mayonnaise darüber, so daß das Geflügel ganz bedeckt ist. Man garniert die Speise mit Kopfsalatherzen, hartgesottenen Eiern, Sardellen, gelbem oder rotem Gelee usw. — Auf ähnliche Weise läßt sich übrig gebliebener Kalbsbraten verwenden; dieser gibt mit Weißwein und Brot ein einfaches und doch feines kaltes Abendbrot.

Bohnen und Linsen geben, kaffeeartig zubereitet, ein harntreibendes Getränk. Es werden hierzu Linsen oder große dicke Bohnen geröstet — letztere nachdem sie mit dem Messer in etwa vier Teile zerschnitten wurden — in einer Kaffeemühle gemahlen und genau wie Kaffee aufgegossen.

Straßenschmutz und Staub wird von Kleidern, das braucht nicht erst gesagt zu werden, nur in trockenem Zustande durch Bürsten entfernt. Wenn auch die Sachen nach solcher Behandlung sauber erscheinen, so wird doch das Auge ein Trübwerden der Farbe wahrnehmen, namentlich am Saum von Damenkleidern. In solchen Fällen läßt sich der Stoff durch Abreiben mit verdünnter Essigsäure wieder auffrischen; die Farben werden dann viel lebhafter. Nur wenige Farben werden von der Essigsäure unangenehm beeinflußt, meist solche, die gemeinhin nicht als echt bezeichnet werden. Für einen Versuch läßt sich vorher aber immer irgend eine unsichtbare Stelle finden.

Nachtisch.

1. Skataufgabe.

Hinterhand spielt Kreuz-Solo mit obigen Karten. Im Skat liegt Trumpf- und Karo-Aß. Trotzdem keiner der Spieler in Coeur Renonce ist, geht das Spiel mit Achten verloren. Vorhand hatte in seinen Augen 17 Augen mehr als Mittelhand. Wie waren sie verteilt und wie ging das Spiel?

2. Rätsel.

Die Erste ist ein milder Trank
Die Letzten zieht der Bursch entlang,
Das Ganze strahlt in sanftem Licht,
Jedoch am Tage siehst Dus nicht.

3. Magische Quadrate.

In jedem dieser beiden Quadrate sind die Buchstaben so zu ordnen, daß in den einander entsprechenden senkrechten und wagerechten Reihen gleichlautende Wörter entstehen. Dieselben bezeichnen: I. a) einen englischen Dichter, b) einen Berg der Sinai-Halbinsel, c) einen weiblichen Vornamen, d) eine Singstimme, e) einen deutschen Schriftsteller und Gelehrten. II. a) ein Gemüse, b) einen Nebenfluß der Donau, c) ein Raubtier, d) ein Vorgebirge der Balkan-Halbinsel, e) einen italienischen Dichter.

I.

H	I	R	S	E
N	O	R	N	E
R	E	I	H	E
R	O	B	B	E
W	E	T	T	E

II.

H	A	T	T	O
S	A	L	U	S
S	A	L	U	T
S	C	A	L	A
T	H	O	A	S

4. Palindrom.

Vorwärts, rückwärts, immer gleichen
Sich die fünf benutzten Zeichen:
Der Böttcher ist der Vater,
Ein Vetter ist das Faß —
Nun sage, lieber Vater,
Geschwinde, was ist das?

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Labrador.
2. Hero, Heft, Rind, Male, Borke, Dora, Gram, Spat, Held, Kork, Wache, Weise, Wende, Buche, Zweig, Base, Wiege. (Ohne Kampf kein Sieg). — Wiese, Bast, Zweig, Buche, Weide, Wette, Wache, Cork, Held, Saat, Grat, Dorf, Borte, Moll, Ried, Keil, Herd. (Streit schafft Leid.)
3. Lampe.
4. 1. Ephra, 2. Breda, 3. Barna, 4. Diana, 5. Schau, 6. Irene, 7. Ferne, 8. Idaho.

Lustiges.

Ländlich.

Bauer: „Na, Seppl, Du schaust schön zerschlagn aus!"

Seppl: „Ja, Wastl, vorgestern war Kirchweih und i ‚Vergnügungsvorstand', da habns mi halt am meisten gehaut!"

Amtseifer. Der Rechtsanwalt Schneidig meidet gewissenhaft alle einsamen Waldespfade, da dort alles so still ist und sich weit und breit nichts vernehmen läßt!

Zwiespältig. A. (im Streit mit B., ob Schellfisch oder Stockfisch besser ist): „Ach was, ich hab schon mehr Schellfisch gegessen als Sie — Stockfisch!"

Spartabak. Der von einem deutschen Fabrikanten hergestellte Spartabak hat die schätzenswerte Eigenschaft, daß er zwar ins Glühen gerät, aber nicht verbrennt, so daß er nach erfolgter Erkaltung aufs neue geraucht werden kann. Im Hinblick auf die drohende Absicht einer neuen Besteuerung alles Rauchbaren geht man wohl nicht fehl, wenn man dem Spartabak eine Zukunft von unermeßlicher Tragweite prophezeit.

Aus einer Theaterkritik.

„... Man sieht eben, daß an dieser Stätte nur die Gunst waltet."

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 45. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: C. Schulz, Charlottenburg, Gustavstr. 37.